



**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 25. September 2009, 9:30 Uhr

Im Herzen Europas -  
Bayern als Spitzenstandort für internationale  
Unternehmer

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des 10. Jahrestreffens der  
Deutsch - Französischen Wirtschaftsclubs

am 25. September 2009  
in München

## Begrüßung

**Sehr geehrter Herr Botschafter,**  
(Seine Exzellenz der Französische Botschafter  
in Berlin, B. de Montferrand)

**sehr geehrter Herr Senator,**  
(J. P. Raffarin)

**sehr geehrte Frau Kollegin,**  
**liebe Emilia Müller,**

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**  
**– Begrüßung –**

## **Einleitung**

Herzlichen Dank für die Einladung zum Jubiläumstreffen der deutsch-französischen Wirtschaftsclubs. **Ich freue mich, bei Ihnen zu sein.** Mit Frankreich zu tun zu haben, ist für mich eine besondere Ehre und Freude.

In der deutschen Version des **Programmhefts** ist mein Vortrag mit den Worten angekündigt:

**„Im Herzen Europas – Bayern als Spitzenstandort für internationale Unternehmen“**

Nach diesem Titel sehen Sie ein vorsichtiges **Fragezeichen**. Hat möglicherweise die aktuelle

Wirtschaftskrise dieses Fragezeichen diktiert?

In der französischen Fassung heißt es dagegen **viel selbstbewusster:**

„ ...**la Bavière propose ses forces  
et ses atouts économiques...“.**

Bayern spielt also **seine Stärken** und **seine wirtschaftlichen Trümpfe** aus.

Meine Damen und Herren, wenn ich wählen darf, **wähle ich die französische Fassung.**

Ich glaube, wir Bayern dürfen unsere französischen Freunde mit großer Freude und mit **großem Selbstbewusstsein** bei uns willkommen heißen. Denn der Freistaat Bayern ist heute **einer der führenden und attraktivsten Wirtschafts- und Investitionsstandorte in Deutschland und Europa.**

**Beziehungen  
Bayern - Frank-  
reich**

**Eine der Wurzeln für Bayerns Stärke ist die enge Freundschaft mit Frankreich.** Kaum ein anderes deutsches Land hat so traditionelle und vielfältige Beziehungen zu Frankreich wie Bayern. Man kann sagen: **Ohne Frankreich wäre Bayern nicht das, was es ist:**

- Das heutige Bayern verdankt seine Grenzen weitgehend dem französischen **Kaiser Napoleon**.
- Die Grundlagen für Bayerns effiziente Verwaltungsstruktur legte der berühmte **Graf Montgelas**. Seine französischen Wurzeln und seine französische Bildung hatten starken Einfluss auf die erfolgreiche Reformpolitik dieses berühmten bayerischen Ministers.
- Heute ist Frankreich unser **viertwichtigster Handelspartner**. Gemessen an den Auslandsinvestitionen bayerischer Unternehmen liegt es sogar an dritter Stelle unserer Partnerländer.

## **Finanz- und Wirtschaftskrise**

Es ist verständlich, wenn manch einer sich fragt, ob in Zeiten der **weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise** dieses hohe Niveau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gehalten werden kann.

Ich möchte mit dem früheren Bundespräsidenten **Theodor Heuss** antworten:

**„Es ist keine Schande hinzufallen, aber es ist eine Schande, einfach liegenzubleiben.“**

(Zitat Ende)

Auf die Wirtschaft übertragen bedeutet das: Einmal zurückfallen ist keine Schande, erst recht nicht, wenn man sich in guter Gesellschaft befindet. Aber es wäre fatal, beim konjunkturellen Aufschwung nicht wieder vorne dabei sein zu wollen.

**Erstes Halbjahr  
2009**

Kurz zur aktuellen Lage: Das **erste Halbjahr 2009** ist für Bayerns Wirtschaft wie für ganz Deutschland außerordentlich schwach ausgefallen. Vor allem die Ausfuhren des Freistaats und die Industrieproduktion sind in den ersten sechs Monaten stark eingebrochen.

**Anzeichen kon-  
junktureller  
Erholung**

Erfreulicherweise mehren sich aber die **Anzeichen, wonach der Absturz gestoppt** und die konjunkturelle Talsohle erreicht ist. Auftragseingänge, Umsatz und Produktion in der Industrie liegen zwar weiterhin weit unter Vorjahresniveau. Aber die Vorjahresabstände werden geringer. Von Monat zu Monat legen die Werte wieder zu. Die Wirtschaft beginnt sich zu erholen.

**Besser als Euphorie ...**

**Allerdings dürfen wir nicht voreilig in Jubelstimmung verfallen.** Es ist zu früh, Entwarnung zu geben. Die Unsicherheiten sind nach wie vor groß. Wachstumsraten wie in den Jahren vor 2008 sind so schnell nicht wieder zu erwarten.

**... ist Zuversicht**

**Vor Euphorie warne ich. Aber Zuversicht kann ich empfehlen.** Denn Bayern hat schon ganz andere Herausforderungen gemeistert.

**Nachkriegs-  
entwicklung  
Bayerns**

Unser Land galt nach dem Zweiten Weltkrieg als das „**Armenhaus Deutschlands**“:  
Bayern war ein wirtschaftlich rückständiges, agrarisch strukturiertes und gering industrialisiertes Land.

Doch dann folgte eine sehr **erfolgreiche Aufholjagd**. **1988** lag die Wirtschaftskraft Bayerns zum ersten Mal über dem westdeutschen Durchschnitt. Seitdem ist unsere Wirtschaft nahezu jedes Jahr weiter überdurchschnittlich gewachsen.

**Wie war das möglich?** Lassen Sie mich einige wichtige Aspekte herausgreifen.

## **Soziale Marktwirtschaft**

Ein guter Teil des Erfolges lag und liegt in der konsequenten Nutzung der Möglichkeiten, die die „**Soziale Marktwirtschaft**“ eröffnet.

Dieses Wirtschaftsmodell verbindet

- größtmögliche persönliche und wirtschaftliche **Freiheit**
- innerhalb eines gut regulierten, fairen **Leistungs-Wettbewerbs**,
- mit einem vernünftigen sozialen **Ausgleich**.

## **Fall des Eisernen Vorhangs**

Ein weiterer sehr glücklicher Umstand war der Fall der **Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs vor 20 Jahren**. Das hat unserem Land seine angestammten Märkte in Ostdeutschland, Tschechien und der Slowakei zurückgebracht.

Wir konnten an Jahrhunderte enger politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas wieder anknüpfen.

Heute profitieren die in Bayern ansässigen Unternehmen von der geographischen Lage unseres Landes im Herzen Europas.

Seit der **Erweiterung der Europäischen Union** nach Osten hat sich dieser Vorteil noch einmal deutlich verstärkt.

## **Innovations- freude**

Ein weiteres ganz entscheidendes Standortplus unseres Landes ist die **Innovationsfreude und Innovationsfähigkeit Bayerns.**

Wir alle wissen: Nur mit technologie- und wissensintensiven Produkten und Dienstleistungen ist unsere Wirtschaft global zukunftsfähig. Gerade in der Krise wird offenbar, wie wichtig **Wissen und Innovationsfähigkeit** als Standortfaktoren sind.

Bei uns in Bayern finden Sie beides. Gerade in den Branchen mit einem hohen **Forschungs- und Entwicklungsaufwand** besetzt Bayern **nationale und internationale Spitzenpositionen.** Der Freistaat liegt beim Anteil der **Ausgaben für Forschung und Entwicklung** weit über dem Bundesdurchschnitt.

Und das ist kein Zufall. Diese Investitionen sind Bestandteil einer langfristig angelegten Forschungs- und Wirtschaftspolitik.

Bis 2020 wollen wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Bayern auf **3,6% der Wirtschaftsleistung** steigern.

Von diesem Engagement profitieren die in Bayern ansässigen Unternehmen enorm. Es ergibt sich ein **fruchtbares Zusammenspiel von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**. Kooperation ereignet sich in übergreifenden Netzwerken oder durch Interaktionen zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

## **Cluster- Offensive**

Diese Aktivitäten fördern wir ganz gezielt mit der **bayerischen Cluster-Offensive**:

Dazu haben wir in 19 wichtigen Feldern der bayerischen Wirtschaft innovative Cluster eingerichtet. Ziel ist es, den Mittelstand am technischen Fortschritt stärker teilhaben zu lassen.

Wir wissen, dass es dabei auch auf die internationale Zusammenarbeit mit starken Partnern ankommt. Kooperationen mit Frankreich sind uns deshalb wichtig. Als ein Beispiel aus den zahlreichen Initiativen nenne ich das viel beachtete „**Bayerisch-Französische Forum für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit**“, das im April vergangenen Jahres stattgefunden hat.

Zu den **Veranstaltern** gehörten neben dem bayerischen Wirtschaftsministerium

- die französische Botschaft,
- das französische Generalkonsulat,
- das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum und
- die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern.

Viele gemeinsame Projekte sind aus diesem Forum hervorgegangen. Die französisch-bayerischen Kooperationen umfassen mittlerweile alle innovativen Branchen, von der Informations- und Kommunikationstechnologie über neue Werkstoffe bis hin zu Biotechnologie, Sensorik etc. etc...

### **Einige Schlaglichter**

Unsere Stärken machen uns für Partner aus Frankreich und anderen Teilen der Welt interessant. Dazu noch ein paar **Schlaglichter**:

- Internationale Vergleichsstudien bescheinigen Bayern **hervorragende Standortqualitäten**. Das gilt vor allem für die **Metropolregionen** München und Nürnberg.

- Bei fast allen **neuen Technologien** besetzt Bayern nationale und internationale Spitzenpositionen.

- Bayerns **moderne Infrastruktur** bietet Investoren ein Höchstmaß an Mobilität und Flexibilität.

Ob auf der Schiene, der Straße, zu Wasser oder auf dem Luftweg – Bayern garantiert den schnellstmöglichen Transport von Personen und Gütern.

Ich erinnere nur an eine Veranstaltung, die vor knapp 2 Jahren in diesem ehrwürdigen Ratssaal stattgefunden hat. Franzosen und Bayern haben damals die **erste Fahrt eines TGV von Paris nach München** gebührend gefeiert.

- Gerade französische Investoren werden bei uns in Bayern mit offenen Armen empfangen. „**Invest in Bavaria**“, unsere zentrale Servicestelle für ausländische Investoren im Bayerischen Wirtschaftsministerium, unterstützt sie jederzeit individuell, kompetent und unentgeltlich. Selbstverständlich erfolgt die Beratung auch in französischer Sprache.

## **Weiche Standortfaktoren**

Und – last but not least – hat sich das moderne Bayern seine attraktiven "**weichen Standortfaktoren**" bewahrt. Ich meine damit

- das reiche Kulturangebot,
- gelebte Traditionen, wie das Münchener Oktoberfest und
- schöne und abwechslungsreiche Naturlandschaften.

Übrigens sagt so manch einer unserer französischen Freunde, Oberbayern **ähmle landschaftlich der französischen Region Burgund** [Bourgogne].

Vielleicht trägt auch das dazu bei, dass unsere **französischen Mitbürger sich hier wohlfühlen**. Mehr als 16.000 leben derzeit in Bayern, fast die Hälfte davon in München.

Viele haben sich auf Dauer hier niedergelassen. Französische und französisch-deutsche Familien prägen das besondere Flair Münchens: „**savoir vivre à Munich**“.

## **Schluss**

Meine Damen und Herren!

Frankreich ist für uns weit mehr als nur ein wichtiger Handelspartner. **Mit Frankreich**

**verbindet uns eine enge und gute Freundschaft.** Deshalb freue ich mich schon sehr auf **meine Reise nach Paris Anfang Oktober.**

Auf einem gemeinsamem Empfang mit der deutschen Botschaft in Paris werden wir dort den **Tag der Deutschen Einheit** zusammen mit unseren französischen Freunden feiern.

Auch die heutige Veranstaltung **der deutsch-französischen Wirtschaftsclubs** bietet eine wichtige Plattform des Kennenlernens, der Information und des Austauschs.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsclubs sind ein **unverzichtbarer Bestandteil** der Partnerschaft zwischen Frankreich und Bayern.

Ich wünsche Ihnen, dass die heutige Begegnung **zahlreiche Früchte** tragen wird. Und ich wünsche mir, dass diese Veranstaltung die **Freundschaft** zwischen Frankreich und Bayern weiter vertiefen wird.

**Vielen Dank!**